Saarbrücker Zeitung, 06.05.2005

Enkel erinnert sich: Großvater erzählte oft über Jabo-Angriff

Landwirt entdeckte nach 60 Jahren Rohre im Saubachtal

Der Lebacher Richard Hoffmann wurde zwei Mal Augenzeuge eines Flugzeugabsturzes. Der damals 14-Jährige sah einen amerikanischen Jagdbomber abstürzen und den Angriff auf eine Fahrzeugkolonne.

Bei Feldarbeiten entdeckte ein Landwirt auf seinem Acker zwei Fundstücke von Maschinengewehren der Bordbewaffnung eines Jabos.

Lebach. Am Nachmittag des 19. November 1944 wurde der Lebacher Kunstpädagoge Richard Hoffmann (geb.1930) Augenzeuge eines Flugzeugabsturzes am Niedersaubacher Weg. Er beobachtete damals von seinem Elternhaus aus eine Staffel Jagdbomber (Jabos), die von Dillingen her kommend über den Bahngleisen Richtung Eppelborn flogen. Zwischen dem Wünschberg und Neububach gingen sie plötzlich nacheinander über die linke Tragfläche in den Sturzflug über, um ein erspähtes Ziel anzugreifen. Der Pilot der ersten Maschine fing sein Flugzeug im Sturzflug so spät ab, dass er einen Hochspannungsmast streifte. Seine Maschine überschlug sich in der Luft und stürzte hinter der heutigen Shelltankstelle in der Tholeyer Straße in die rechte Uferböschung des Saubaches. Durch die Explosion beim Aufschlag trennten sich Rumpf und Motor des Flugzeuges. Die nachfolgenden Jabos griffen ihr Ziel nicht mehr an, umkreisten das Wrack und flogen ab.

Richard Hoffmann lief sofort zur Absturzstelle und sah den Flugzeugrumpf des Jabos rechts vom Weg nach Niedersaubach und seinen Motor links vom Weg auf einem Feld liegen. Der Pilot lag tot nach vorne gebeugt auf dem Wrack und war noch angegurtet in seinen Pilotensitz.

Auf Erkundungstour

Im Internet findet man unter der Adresse: www.flugzeugabstuerze-saarland.de einen Bericht aus der Sammlung von Klaus Zimmer über diesen Flugzeugabsturz: "Bei dem Flieger, der am 19. November 1944 in Lebach im Ortsgebiet auf eine Wiese stürzte, handelte es sich um Alvin A. Johnson von der in Rouvres in Frankreich stationierten 362. Jagdgruppe (378. Jagdstaffel), die an jenem Tag im Gebiet zwischen Saarbrücken und Merzig eine bewaffnete Erkundung flog. Johnson flog bei diesem Angriff auf Lkws in Lebach gegen einen Hochspannungsmast und knallte danach mit seiner P 47 (Thunderbolt) mit einer Explosion auf den Boden auf."

Verchromte Rohre im Acker

60 Jahre danach entdeckte ein Lebacher Landwirt bei Erntearbeiten im Saubachtal zwei verchromte Rohre, die aus der Uferböschung des Baches herausragten. Nach der Ernte zog er mit seinem Traktor die Rohre aus der Böschung heraus. Als er die beiden nicht gleich zu identifizierenden Fundstücke zu Hause mit einem Dampfstrahlgerät säuberte, stellte er erstaunt fest, dass die Fundstücke zwei MG aus der Bordbewaffnung eines Jabos waren. Er konnte sich jetzt an die Erzählung seines Großvaters erinnern, der ihm als Kind von einem Jaboabsturz auf dieser Wiese im Saubachtal oft erzählt hatte.

Zwei Angriffe an einem Tag

Am gleichen Tag, dem 19. November 1944, war Richard Hoffmann schon einmal Augenzeuge eines Jaboangriffes. Der Angriff erfolgte vormittags gegen 8.45 Uhr in der hinteren Tholeyer Straße auf eine Fahrzeugkolonne des Militärs zwischen denen sich Flüchtlinge mit ihren privaten Pkws befanden. Vor dem Hause Mathias Bauer wurde ein Militär-Lkw von den Bordwaffen getroffen, der mit gefüllten Treibstoffgebinden beladen war. Diese gerieten sofort

ch die 76-jährige Margarete Neumann aus Eimersdorf nicht mehr retten und verbrannte in dem Fahrzeug. Die Flammen griffen auch auf die Scheune des Hauses Mathias Bauer über. Die Scheune brannte aus. Die Feuerwehr konnte aber noch das angebaute Wohnhaus retten.

Egon Gross